

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
Forschungsstand: Der Kreuzzug als Papstkrieg – Eine Meistererzählung	11
Ausgangspunkt, Leitfrage und Zielsetzung	17
Methodische Vorüberlegungen zum Charisma-Begriff	27
Webers Charisma-Begriff: Zwischen Ontologie und Relationalität	28
Die Prophet-Priester-Dichotomie <i>oder</i> Personalcharisma vs. Amtscharisma	34
Webers Charisma-Konzept im wissenschaftlichen Reflexionsprozess: Zwischen Dekonstruktion, Adaption und Transformation	37
Teil 1: Der Erste Kreuzzug	45
1. Kapitel: Der Kreuzzug als Gotteskrieg – Die Möglichkeitsbedingung charismatischer Akteure	45
1.1 Die Konzeptualisierung des Kreuzzugs als Gotteskrieg	45
1.2 <i>Uerum et uere pro nobis pugnat Deus</i> – Sakralisierungsdynamiken während des Ersten Kreuzzugs	51
1.3 Wirkungsgeschichtliche Bezüge	58
2. Kapitel: Papst Urban II. – Der <i>maximus auctor</i> des Ersten Kreuzzugs	79
2.1 Das Konzil von Clermont als archimedischer Punkt des Kreuzzugs	80
2.2 Anerkennung und Grenzen der päpstlichen Autorität	91
3. Kapitel: Peter der Eremit – Der <i>primus auctor</i> des Ersten Kreuzzugs	97
3.1 Peters Charisma – Heiligkeit als Machtressource	104
3.2 Peters Vision – Von Fabeln und Legenden	111
3.3 Kritik an Peter dem Eremiten	119
3.4 Der Volks- und Bauernkreuzzug – Charisma als soziales Randphänomen?	132
3.5 Pogrom – Plünderung – Untergang: Das Schicksal des sog. Volks- bzw. Bauernkreuzzugs	135
3.6 Militärisches Entscheiden als Kommunikationsprodukt: Die Schlacht von Civitot bei Albert von Aachen	138
3.7 Peters Karriere nach der Schlacht von Civitot – Reputations- und Machterosion infolge der militärischen Niederlage?	143
3.8 Charisma im Prozess der Geschichtsschreibung und Geschichtsdichtung – Vom historischen Akteur zur literarischen Figur	148

4. Kapitel: Charisma im Disput – Petrus Bartholomäus und der Streit um die Heilige Lanze von Antiochia	168
4.1 Dynamiken charismatischer Autorität – Vom <i>pauper rusticus</i> zum Propheten	170
4.2 Krise als Chance? Möglichkeitsbedingungen von Petrus Bartholomäus	179
4.3 Charisma im Feuer: Kritik an Petrus Bartholomäus und das Ordal von Arqa	188
4.4 Charisma im Spannungsfeld von Person und Amt: Stephan von Valence und Petrus Desiderius	198
Teil 2: Der Zweite Kreuzzug	201
1. Kapitel: <i>Quantum predecessores</i> und die Kreuzzugsforschung – Eine Kontroverse um den Urheber des Zweiten Kreuzzugs	201
2. Kapitel: Der Hoftag von Bourges als Autoritätskrise	213
3. Kapitel: Papst – König – Abt: Der Zweite Kreuzzug im Spannungsfeld der Autoritäten	218
3.1 Papst Eugen III.	218
3.2 Ludwig VII.	220
3.3 Bernhard von Clairvaux – Das <i>divinum oraculum</i>	230
4. Kapitel: Das Decretum Gratiani – Die Kodifikation des Kreuzzugsgedankens?	245
Exkurs: Die Dekretistik – Kreuzzug als päpstliches Prärogativ?	254
5. Kapitel: Das Scheitern des Zweiten Kreuzzugs als Prüfstein des Kreuzzugsdeutungsmusters	260
5.1 Die Dekonstruktion des Gotteskriegs	262
5.2 Die Verteidigung des Kreuzzugs	269
5.3 Die Apologie des Predigers	273
5.4 Strategien der Autoritätssicherung: Wunder und Approbation	278
Ergebnisse und Anschlussmöglichkeiten – Rück- und Ausblick	280
Verzeichnisse	289
1. Abkürzungsverzeichnis	289
2. Handschriftenverzeichnis	289
3. Quellenverzeichnis	290
4. Literaturverzeichnis	295
Register	321